

GenussThur – Thur-Seebachtal degustiert 2018-Jahrgänge

Spannende Jungwein-Degustation

Die traditionelle Degustation der Jungweine fand dieses Jahr in der Mosteria Bussinger in Hüttwilen statt. Rund 20 Weine nahm der Verein «GenussThur – Thur-Seebachtal» unter die Lupe und der neue Jahrgang zeigte seine ganze Vielfalt.

Zum Auftakt des Abends gab es eine Betriebsführung durch Bruno Bussinger. Er erklärte den 17 Winzern und Weininteressierten mit viel Begeisterung seine Mosterei. Dabei wurden bereits zwei prämierte Obstäfte degustiert.

Nahlos ging man zur Degustation der 18er Weine über. 8 Weissweine, 4 Federweisse und 7 Rotweine standen auf der Liste und die breite Palette an Weinsorten zeigte die grosse Vielfalt der Weinregion auf. Der neue Jahrgang überraschte, obwohl man bereits im Vorfeld ahnte, dass ein aussergewöhnlicher Jahrgang bereitsteht.

Wein mit Überraschungen

Die verschiedenen Weissweine präsentierten sich mit ihrem Fruchtgeschmack und einer erfrischenden Säure, trotz ihres kräftigen Körpers. Ihre filigrane Aufmachung wird die Konsumenten erfreuen. Überrascht war man von den kräftigen, fruchtigen Federweissweinen. Die Rotweine führten die Weinliebhaber mit ihrem vollen Aroma ins Burgund oder in südliche Weinregionen. Das perfekte Rebjahr 2018 widerspiegelt sich in der Weinqualität. Das Bouquet der Weine reichte von reifen Früchten bis zu getrockneten Feigen und Pflaumen. Selten waren die Weine des Thur-Seebachtals so kräftig, körperreich mit einem ausgeprägten Charakter und Geschmack.

«Diese Weine aus dem Jahr 2018 werden allen Weintrinkern nicht nur heute sondern auch noch in ein paar Jahren Freude bereiten», so GenussThur-Präsident Hans-Peter Wägeli, der mit viel Kompetenz durch den Abend führte.

Nina Wägeli

Über 500 weitere Arzneimittel in der Drogerie erhältlich

Seit kurzem dürfen auch Drogerien sämtliche Medikamente abgeben, für die es kein Rezept braucht – ein Gewinn für die Kundschaft, ohne dass die Patientensicherheit beeinträchtigt würde.

Die Nase trüft, der Hals schmerzt, wegen einer Allergie hört das Jucken nicht mehr auf... Wer bisher in einer der rund 500 Schweizer Drogerien nach bestimmten Mitteln gegen solcherlei Beschwerden verlangte, wurde manchmal enttäuscht. Denn wenn das gewünschte Arzneimittel in der sogenannten Abgabekategorie C eingeteilt war, musste die Kundschaft an die nächstgelegene Apotheke verwiesen werden, weil nur dort Liste-C-Präparate abgegeben werden dürfen.

Liberalisierung ohne Risiken ...

Im Rahmen der Revision des Heilmittelgesetzes hat der Gesetzgeber entschieden, die bisherige Abgabekategorie C aufzuheben und die Arzneimittelabgabe zu liberalisieren, ohne dabei die Patientensicherheit zu beeinträchtigen. Rund 650 Arzneimittel der Abgabekategorie C sind vom Schweizerischen Heilmittelinstitut Swissmedic anhand

von definierten Kriterien sorgfältig überprüft worden, rund 550 werden nun in die Abgabekategorie D umgeteilt und dürfen neu auch von Drogerien abgegeben werden.

... dafür mit positiven Nebenwirkungen Dank dieser rund 550 Präparate nimmt die Arzneimittelvielfalt in der Drogerie zu. Neben den bereits bisher abgegebenen schul- und komplementärmedizinischen Präparaten haben die Drogerien für gewisse Indikationsgebiete wie Erkältungen, Allergien oder Magen-Darm-Erkrankungen nun zusätzliche Behandlungsmöglichkeiten zur Hand. Bei anderen Indikationen kann die Kundschaft dank Arzneimitteln in höheren Dosierungen und/oder Packungsgrößen individueller beraten und versorgt werden. Der Zentralpräsident des Drogistenverbandes Jürg Stahl ist nicht bloss stolz darauf, dass damit die hohe Fachkompetenz der Drogistinnen und Drogisten in der ganzen Schweiz honoriert wird: «Mit diesem Schritt», so Jürg Stahl, «wird die kostengünstige Selbstmedikation gestärkt».

(mgt)

Leserbrief

Unbequeme Fakten

«Polemik statt Wahrheit», FW vom 19. Juni 2019.

Der Klimawandel findet statt und mit grosser Sicherheit sind wir Menschen dafür verantwortlich. Dies wird von einer überwiegenden Mehrheit der seriösen Wissenschaft anerkannt. Herr Gubler in seinem öffentlichen Vortrag und Herr Naumann in seinem Leserbrief zweifeln das an. Das ist ihr gutes Recht.

Falsche und irreführende Informationen zu verbreiten finden wir aber fragwürdig, vor allem bei einem so ernstem Thema wie dem Klimawandel.

Wir stimmen Herr Naumann und Herr Gubler zu, wenn sie sagen, dass Kohlendioxid (CO₂) schwerer ist als Luft. Das wird auch von niemandem bestritten und darum weiss auch jeder Landwirt um die Erstickengefahr durch CO₂ in Futtersilos. Das schwere CO₂ kann sich nämlich im hohen, geschlossenen Siloturm nicht mit Luft durchmischen. Diese Durchmischung geschieht dafür in einem offenen System wie unserer Atmosphäre. Dafür sorgt zum Beispiel unser Wetter und führt zu einer gleichmässigen Verteilung des CO₂.

Wir stimmen Herr Naumann und Herr Gubler zu, wenn sie sagen, dass die CO₂-Konzentration in der Atmosphäre mit aktuell rund vier Teilen CO₂ in 10000 Teilen Luft sehr gering ist. Daraus aber gleich herzuleiten, dass das CO₂ keine Wirkung haben könne, ergibt keinen

Sinn. Ein halber Liter Wasser, der die gleiche sehr geringe Konzentration Kaliumcyanid-Salz (Zyankali) enthält, ist tödlich. Das Beispiel zeigt, wie fatal es sein kann, von einer geringen Menge auf eine geringe Wirkung zu schliessen. Wir stimmen Herr Naumann und Herr Gubler zu, wenn sie sagen, dass das CO₂ in der Atmosphäre keine signifikante Schicht bilden kann. Es gibt nämlich keine genau definierte CO₂-Schicht irgendwo in der Atmosphäre, so wie das gerne vereinfachend in Kinderbüchern dargestellt wird. Vielmehr besteht die Schicht aus der ganzen Atmosphäre. In dieser Schicht, bzw. durch das darin verteilte CO₂, wird ein Teil der Wärmeabstrahlung der Erde in Wärme umgewandelt. Das ist der Treibhauseffekt und dieser macht die Erde bewohnbar oder eben, bei zu hoher CO₂-Konzentration, nicht mehr bewohnbar.

Wir sorgen uns um unseren Planeten und um die Zukunft unserer Kinder. Wir fragen uns, was wohl die Motivation von Herr Gubler und Herr Naumann ist, sich derart vehement gegen wissenschaftliche Fakten zu stemmen. Wir fragen uns auch, warum die SVP-Thurgau – trotz eines ausgezeichneten Positionspapiers zum Klimawandel – die Ortsgruppe Matzingen Stettfurt falsche und irreführende Informationen unwidersprochen und ohne Gegendarstellung verbreiten lässt.

Simon Vogel,

Präsident junge Grüne Thurgau,

Michael Pöll,

Präsident Grüne Bezirk Frauenfeld

ÜBERBAUUNG «SEEPARK» ESCHENZ

Baureportage

Wohnen, wo andere Ferien machen.



HÄBERLIN

«Postkartenfeeling» könnte man das bezeichnen, was die Eigentümer der Überbauung «Seepark» jeden Tag als Kulisse vor ihren Augen haben, nämlich einen unverbaubaren Blick auf den romantischen Rhein mit dem historischen Städtchen Stein am Rhein und der Insel Werd im Hintergrund.

Im Juli 2017 wurde bei Sonnenschein und sommerlichen 30 Grad der Spatenstich mit den zukünftigen Bewohnern, Nachbarn, ersten Unternehmern und der Totalunternehmerin Häberlin Architekten AG aus Müllheim, welche auch Gastgeberin war, gefeiert. Da war am Seeufer, auf der 11 110 m² grossen Parzelle, noch das Vorstellungsvermögen der Käufer herausgefordert. Etwas mehr als 1.5 Jahre später sind die Wohnungen übergeben und die meisten davon auch bezogen worden. Mit dem Rhein im Fokus gelingt dem Entwurfsarchitekten, Filippo Mazza, dipl. Architekt ETH, eine Verschmelzung von Natur und Architektur. Die Gebäude wurden im Gestaltungsplanverfahren aufgefächert an-



geordnet, um eine möglichst lockere aber nicht zufällig wirkende Erscheinung zu erhalten. Damit die Gebäude leichter und kleiner erscheinen, wurden die Ecken abgerundet und mit Balkonen versehen. Die Staketen-Geländer verleihen dem Gebäude eine gewisse Transparenz und geringere optische Gebäudehöhe. Als weiteres Element der Fassade sind die horizontalen Faserbetonbänder und die Farbgebung in Erdtönen. Bei der Umgebungsgestaltung sollten möglichst wenig optische Grenzen entstehen, damit ein parkähnliches Ambiente geschaffen werden konnte, was augenfällig auch gelungen ist.



Bei schönen Bauten sind wir dabei!

- Cheminéeöfen
- Kaminbau
- Erdwärmesondenbohrungen

Permanent geöffnete Ausstellung

BÜRGE AG
Pfaffstrasse 8, 9536 Schwarzenbach SG
www.buergeag.ch

Showrooms in Müllheim und Oberstammheim

Wolf
Bodenbeläge GmbH

Hungerbühlstr. 22, 8500 Frauenfeld
Tel. 052 365 12 20, info@wolf-bodenbelaege.ch

SCHÖN, MIT IHNEN ZU BAUEN.

LANDOLT

Hoch- + Tiefbau. Neu- + Umbau.
Renovieren + Sanieren. Gross + Klein.
Landolt + Co. AG. 8451 Kleinandelfingen.
TEL +41 52 305 29 29. www.landolt-bau.ch

hausammann ag
8555 Müllheim Ihr Fachgeschäft
Telefon 052 763 16 66 www.hausammannag.ch

werkzeuge • maschinen • fahrzeugeinrichtungen • regale
papeterie • spielwaren • haushaltswaren • schliessenanlagen

Wir danken der Bauherrschaft für diesen Auftrag!

Herzlichen Dank an die Inserenten! Bitte berücksichtigen Sie diese und profitieren Sie von regionalen und professionellen Dienstleistungen.



Die 19 Eigentumswohnungen mit 3.5 bis 5.5 Zimmern und zwischen 100 und 155 m² Bruttogeschossflächen verteilen sich auf drei Gebäude. Von jeder Wohneinheit kommt der Bewohner mit dem Aufzug oder über das Treppenhaus in das Unterniveau zum eigenen Kellerraum, dem allgemeinem Veloraum sowie der Tiefgarage mit insgesamt 36 Abstellplätzen. Ausser den 5 Besucherparkplätzen ist die Wohnzone autofrei gehalten. Die Gebäude wurden in Massivbauweise dem Minergie-Standard entsprechend erstellt. Wie im «Häberlin-Standard» üblich, konnte jeder Eigentümer nach seinen eigenen Bedürfnissen und Vorstellungen den Innenausbau noch wählen und im frühen Baustadium noch Grundrissanpassungen vornehmen. Die Wärmeerzeugung erfolgt mittels Sole-Wasser-Wärmepumpen mit Erdsonden. Jede Wohnung verfügt über ein eigenes Lüftungsaggregat mit Wärmetauscher und individueller Steuerung.

Für das 17 Millionen Projekt war Peter Baumann als Projektleiter für die bauliche und gestalterische Koordination sowie für die Käuferbetreuung zuständig. Speziell bei diesem Bauprojekt war, dass vor Baubeginn archäologische Untersuchungen vom Amt für Archäologie des Kantons Thurgau auf der Parzelle von Mai bis Oktober 2013 durchgeführt wurden. Die ältesten Funde stammen aus der Bronzezeit und sind um die 13 000 Jahre alt. Gemäss etwas jüngeren Funden, wussten bereits die Römer die vorteilhafte Seelage zu schätzen. Die Häberlin Architekten AG wurde 1978 von Konrad Häberlin gegründet und ist bis heute zu einer soliden Grösse herangewachsen. Kompetenz, Intuition und viel Engagement haben das Unternehmen zu einem jährlichen Auftragsvolumen von 40 bis 60 Millionen Franken gebracht. Dahinter steht ein über 30-köpfiges Team aus qualifizierten Mitarbeitenden. 2014 bekommt die Firma mit dem Einstieg von Yves Häberlin eine neue Dynamik. Mit der Übergabe der Geschäftsleitung in die

Für das entgegengebrachte Vertrauen und die angenehme Zusammenarbeit bedanken wir uns

gebr.um brichtag

Sanitäre Anlagen Spenglerarbeiten Heizungen Solaranlagen Wärmepumpen Planung

8264 EschENZ Tel. 052 741 44 77
www.umbrichtag.ch

Griesser Sonnenschutz – automatisch gut.

Ein grosses Dankeschön an die Bauherrschaft.

Griesser AG
Hungerbühlstrasse 22, 8501 Frauenfeld
Telefon 0848 888 111
info@griesser.ch, www.griesser.ch

GRIESSER

HKT

Heizung • Klima • Lüftung

Besten Dank für den geschätzten Auftrag!

HK Technik 95 AG
Kronenstrasse 11a, 9546 Tuttwil
Tel. 052 233 67 33, info@hkt.ch
www.hkt.ch

SC Haller AG

Bedachungen Fassaden Spenglerei

SC Haller AG | Hungerbühlstrasse 12b | 8500 Frauenfeld
Tel. 052 721 13 13 | Fax 052 730 08 93 | info@sc-haller.ch | www.sc-haller.ch

PLANERBOX

Fachplaner Gebäudetechnik-Minergie:

Eisenbart + Partner AG, Beratende Planer HLS
Heizung – Lüftung – Sanitär
Eschlikonerstrasse 17 A | 9542 Münchwilen
Telefon 071 966 47 26, Fax 071 966 10 35
www.eisenbart-partner.ch

Bauingenieur Tragwerksplanung:

Anderes-Näf AG | Ingenieurbüro für Bauwesen
Hauptstrasse 54 | 8280 Kreuzlingen
www.anderes-naef.ch

Bauherr und Architekt:

Häberlin Architekten HTL/STV AG
Wigoltingerstrasse 14, 8555 Müllheim
Tel. 052 762 70 70
info@haeberlinag.ch, www.haerberlinag.ch

zweite Generation fusionieren viel Erfahrung und frische Visionen. Was bleibt sind die Werte und die gemeinsamen Ziele. «Der Mensch mit seinen Bedürfnissen soll im Zentrum stehen», nach diesem Grundsatz wird in diesem Familienbetrieb entwickelt, entworfen, geplant und realisiert. (zvg)

Alle aktuellen und zukünftigen Projekte finden Sie auf der Webseite haeberlinag.ch